

Kurzes Paddel bringt blitzschnellen Erfolg

DRACHENBOOT: *Holzhauser Krieger holt zwei WM-Medaillen*

VON SEBASTIAN LUCAS
(TEXT UND FOTO)

■ **Bad Salzuflen-Holzhausen.** Andre Krieger trägt ein schwarzes T-Shirt, eine dreiviertellige Jeans und strahlt. Zwei Medaillen hat der 17-jährige Holzhauser sich um den Hals gehängt, die den Blick auf das offizielle WM-Shirt leicht behindern. Obwohl er erst seit knapp fünf Monaten Drachenboot fährt, erzählt er der LZ nun von bronzenen Erinnerungsstücken, die er bei den Weltmeisterschaften im französischen Gerardmer errang.

Die fixe Erfolgsgeschichte begann im März, als der Kanu-Abteilungsleiter der TG Schötmar, Gerd Brüning, Kontakt zu Krieger aufnahm. „Du bist der einzige, der in Frage kommt“, hatte er dem Schüler gesagt. Die KSG Minden suche noch Leute für ihr Drachenboot, das sich für die WM qualifiziert hatte. Der Schüler des Hanse-Berufskollegs in Lemgo überlegte nicht lange und fuhr kurze Zeit später erstmals zum Training nach Minden. „Das einzige, was mir beim Kanufahren fehlte, waren Wettkämpfe“, begründet er Bad Salzufler den Schritt.

Er tauschte das Doppelpaddel, das er fürs Kajakfahren nutzte, gegen ein deutlich kürzeres Stechpaddel und meldete sich nach den ersten Einheiten in Minden an. Während die neuen Teamkollegen drei- bis viermal in der Woche auf der Weser übten, konnte Krieger

nur sonntags zu den Einheiten kommen. „Es ließ sich organisatorisch nicht anders regeln. Außerdem sind es jedes Mal 90 Kilometer, die zurückgelegt werden müssen“, erzählt Krieger.

Dennoch reichte die Vorbereitung, um in Frankreich gleich zweimal auf dem Treppchen zu stehen. „Es war ein tolles Erlebnis“, schwärmt Andre Krieger. Mittwochs reisten die Mindener mit fünf Bullis nach Gerardmer, wo tags drauf die Eröffnungsfeier und ein erstes Training anstanden. Am Freitag wurde es dann ernst.

Trommler gibt Takt an und nicht vor

Über 1000 Meter startete der Holzhauser mit seinen 19 Paddelkollegen sowie jeweils einem Trommler und Steuermann in der Junior-Mixed-Klasse. Nach drei Läufen (die Zeiten wurden addiert) hatte die KSG die erste Bronzemedaille sicher. 24 Stunden später reichte es auch über 500 Meter zu Platz drei, am Abschlussstag wurde das Team über 200 Meter Vierter. Im Rahmen der Siegerehrung genoss das Team das WM-Flair. Bei der Veranstaltung mit 35 Teams aus elf Nationen (unter anderem Togo, Japan, Ukraine) sowie rund 1200 Athleten wurden die Nationalhymnen von den drei besten Teams gespielt. Zum Abschluss feierten alle eine großes Fest. „Da durften wir auch ein

Bier trinken, das war ansonsten nicht erlaubt“, so Krieger.

Der besondere Reiz sei der Teamgeist und die relativ hohe Geschwindigkeit. „Auf der Weser können wir das Tempo der Fahren mitgehen“, ist der Neudrachenbootfahrer begeistert. Im Boot gibt der Trommler den Takt übrigens an und nicht vor. Laut des lippischen Wassersportlers orientiert er sich dabei an der vorderen Reihe. Der Steuermann sei für das Korrigieren zuständig.

Vor sieben Jahren startete Andre Krieger mit seiner „Karrriere auf dem Wasser“. Über die Ferienspiele des Salzufler Sportamtes kam er zum Kanufahren bei der TG Schötmar. Auch sein Vater Hans-Adolf und Bruder Marc (19) schlossen sich der Turngemeinde an. Neben vielen Ausflügen war Andre Krieger 2005 bei einem Bezirkskombi-Wettkampf in Löhne erfolgreich. Dabei musste ein Weg gefahren und einer gelaufen werden. „Sonst ging es nie um Zeiten“, erzählt der WM-Doppel-Bronzemedailien-Gewinner.

Vorher galt seine Leidenschaft dem Fußball. Mit vier schloss er sich den Mini-Kickern der TSG Holzhausen-Sylbach an, doch nach zehn Jahren wurde es Zeit für einen Tapetenwechsel. Neben dem Fachabitur soll es 2008 auch wieder zur Drachenboot-WM gehen. „Die Mannschaft bleibt fast komplett zusammen“, sagt Krieger. Vielleicht hängt er sich dann sogar eine goldene Medaille um.



Einmal kurz, einmal lang: Andre Krieger mit einem Doppelpaddel (vorne rechts), das fürs Kajakfahren genutzt wird, und einem Stichpaddel, mit dem er Kanadier oder Drachenboot fährt.